

Aktionskreisprotokoll vom 25.03.2014

17:00 - 19:00 Uhr Reinoldinum

Anwesende:

Moderatorin Birgit Rothenberg, 15 Mitglieder, Protokollantin

Tagesordnung:

1. Infos und Berichte
2. VertreterInnen in behindertenpolitischem Netzwerk

Zu 1: Infos und Berichte

Wohnwechsel von Menschen mit Hilfebedarf

Ein Teilnehmer schildert sein Anliegen:

Er möchte aufgrund des langen Anfahrtsweges zur Außenarbeitsstelle von Dortmund nach Witten ziehen. Zur Zeit lebt er in eigener Wohnung, wird begleitet von der Lebenshilfe Dortmund.

LWL verweigert Kostenübernahme, gesetzlicher Betreuer kann nicht helfen.

Wie sieht es rechtlich aus, wenn Kostenträger nicht zusagt? Hat Antrag Aussicht auf Erfolg?

- Wenn Stadt Umzug bezahlt, muss sie auch alle anfallenden Zuschüsse zahlen, LVR ist zuständig für Hilfen.
- Was ist mit dem Zuständigkeitsbereich der Werkstatt? (evtl. Werkstattwechsel)
- Werkstatt Lebenshilfe: Regelung, dass Wittener Werkstatt Außenarbeitsplatz übernimmt
 - ➔ Fragen sammeln, mit Hilfeplaner Ziele festlegen (Wohnung finden, Umzug etc.)
 - ➔ Wo wohnen Freunde, Verwandte? (soziales Netz)
 - ➔ MOBILE und Lebenshilfe als Beratungsstellen nutzen

Städtische Kliniken überarbeiten Patientenaufnahmeprozess

Verbesserung des Umgangs mit behinderten und chronisch kranken Patienten durch Workshops:

- Anregungen für Aufnahmeprozess durch blinde, sehbehinderte, gehörlose Menschen, Menschen mit intellektuellen Schwierigkeiten Menschen, Rollstuhlnutzende
- Was davon wird wirklich aufgenommen? Was wird kommen? Skepsis groß

Bericht Rollstuhlnutzende

Konzeptentwicklung: Was ist wichtig? (Barrierefreie Zimmer, Sanitäre Bereiche etc.)

Dolmetscher im Krankenhaus

Dolmetschersatz ist im Tagessatz (pro Stunde 75,00 Euro). Tagessatz müsste erhöht werden, damit Assistenz gewährleistet ist.

Inklusionsvereinbarung mit Behindertenpolitischem Netzwerk

Problem: jeder Fachbereich hat eigenen Aufnahmebereich- auf was soll geachtet werden?

- Einbezug psychisch kranker Menschen
- Im Vorfeld: kleine Gruppen, je nach Beeinträchtigung. Viele hatten wenig Wissen, sodass es z.T. schwierig war
- Protokoll hilfreich, um fehlende Gruppierungen/ Belange in nächstem Termin unterzubringen
- Situation für Menschen mit Assistenzbedarf/Hilfebedarf muss berücksichtigt werden
- Protokoll zugänglich machen

Kontaktaufnahme zur Polizei bei Hörschädigung

Es gibt einen Ansprechpartner bei der Polizei, dieser hat eine Liste mit Dolmetschern.

Vorschlag: Schulung der Polizei für alle Beeinträchtigungsformen, Flyer mit Kontaktpersonen entwickeln

Weibernetz Studie: Gewalterfahrung bei Männern mit Behinderung

Körperliche Gewalt in der Öffentlichkeit

Wer möchte sich mit Studie befassen und berichten?

Weibernetz Projekt: Frauenbeauftragte in WfbM und Wohnheimen

Tandemidee: Gemeinsame Schulung

s.o.

Zu 2: VertreterInnen in behindertenpolitischem Netzwerk

Der Arbeitskreis Barrierefreies Dortmund berichtet:

Begehungen, Anhörungen, Termine mit Stadt und Bauordnungsamt

Bericht im Anhang: „Zusammenfassung der letzten 4 Jahre“

Positiv:

- Hauptbahnhof und DSW21: durchgehender Aufzug, soll im Hinblick auf blinde und sehbehinderte Menschen verbessert werden

Negativ:

- Mobilitätsservice des DSW21 – Probleme der Finanzierung
- Bahnhöfe müssen saniert werden
- Barrierefreie Kindertagesstätten: anfangs hohe Baustandards, Standards wurden nun heruntergesetzt

Stadtratsbeschluss: Vorhandensein mindestens einer Kita in jedem Stadtteil, die hohen Baustandards entspricht

Fragen:

Was macht behindertenpolitisches Netzwerk?

- Stadtverwaltung: Mitteilung an Behindertenpolitisches Netzwerk
- Es wird getan, was möglich ist

- Vorstand kann gefragt werden

Arbeitskreis Barrierefreiheit: erfolgreich, viele Mitwirkende: Haben Verwaltung/ Architekten davon gelernt? Oder immer noch fehlende Infos?

- Kein ausreichendes Wissen vorhanden – das Ärztehaus Kampstraße z.B. sei denkmalgeschützt, daher keine Hinweisschilder, wenig Kontrast, Beschriftung, Behinderten-WC's sehr unterschiedlich, nicht alle der DIN-Norm entsprechend.
- Wichtig war hier: ist es überhaupt begehbar für Menschen mit Behinderung?

Wahlen Behindertenpolitisches Netzwerk

- Welche Positionsmöglichkeiten des Behindertenpolitischen Netzwerks gibt es im Sozialausschuss?
- Wer geht als unterstützende Person mit? (Tandem mit verschiedenen Schwerpunkten?)
- Welches Thema vertreten wir?

Aktionskreis hat eine Stimme: gibt es Personen, die Unterstützung vom Aktionskreis haben wollen?

01.04. Vorbereitung /28.05. Wahl:

Was kann für beide Termine geregelt werden?

Wer geht am 01.04.?

Wer geht am 28.05.?

- Person, die hingehet kann unterstützt werden
- Wofür soll sich eingesetzt werden?

Falls keine Kandidatur: „Für die nächsten 5 Jahre ist uns wichtig...“

Ideen:

Welche Dinge wurden durch Behindertenpolitisches Netzwerk umgesetzt? Gibt es Berichte, Erfolgslisten?

Kandidatur: Rolf Steltzer, Manuel Salomon

Protokollantin: C. Czerwinski